

Teil B

B2 Ausschreibungsbestimmungen

Bauherrenunterstützung
Projekte Bern

Inhaltsverzeichnis

1.	Verfahrensablauf	3
1.1	Art des Verfahrens	3
1.2	Terminplan	3
1.3	Wichtige Termine während der Offertbearbeitungszeit	3
2.	Allgemeine Bestimmungen	4
2.1	Losaufteilung, Teilangebote, Varianten, Preisarten, Objektgliederung	4
2.2	Planergemeinschaften, Subplaner	5
2.3	Sitzungswesen und Koordination	5
2.4	Vertraulichkeit, Ausschluss, Interessenkonflikt	5
2.5	Betreten des Gefahrenbereichs	6
3.	Angebotsbewertung	7
3.1	Formelle Prüfung	7
3.2	Eignungskriterien	7
3.3	Mindestanforderungen an die zu erbringende Leistung	8
3.4	Zuschlagskriterien	9
3.5	Verhandlungen	11
4.	Honorierung	12
4.1	Honorierungsart	12
4.2	Honorarkalkulation	12
4.3	Vorgaben der Bauherrschaft	12
4.4	Nebenkosten	12
4.5	Zusatzleistungen und Nachträge	13
5.	Angebotseingabe	14
5.1	Bedingungen	14
5.2	Formvorschriften	14

1. Verfahrensablauf

1.1 Art des Verfahrens

Offenes Verfahren

1.2 Terminplan

Für den Ablauf des Verfahrens gilt folgender Terminplan:

Ablauf	Termin
Publikation im SIMAP	15. April 2019
Termin für schriftliche Fragen	3. Mai 2019
Beantwortung der Fragen ab	10. Mai 2019
Angebotseingabe	7. Juni 2019
Allfällige Verhandlungen	Juli 2019
Voraussichtlicher Vergabetermin	August 2019
Voraussichtlicher Mandatsbeginn	9. September 2019

1.3 Wichtige Termine während der Offertbearbeitungszeit

1.3.1 Begehung

Es findet keine Begehung statt.

1.3.2 Auskünfte (Frage- / Antwortrunde)

Fragen zur Ausschreibung sind schriftlich bis spätestens 3. Mai 2019 über das Forum auf www.simap.ch einzureichen. Die Beantwortung der Fragen (ohne Nennung des Fragestellers) wird allen Anbietern ab dem 10. Mai 2019 auf www.simap.ch zur Verfügung gestellt. Es werden keine telefonischen oder mündlichen Auskünfte erteilt.

2. Allgemeine Bestimmungen

2.1 Losaufteilung, Teilangebote, Varianten, Preisarten, Objektgliederung

2.1.1 Aufteilung in Lose

Es ist keine Aufteilung des Auftrags in Lose vorgesehen.

2.1.2 Teilangebote

Teilangebote sind nicht zulässig.

2.1.3 Varianten

Varianten sind ausgeschlossen.

2.1.4 Preisarten

- Andere Preisarten (besonders Pauschalierungen oder Teilpauschalierungen) als die ausgeschriebenen Preisarten sind nicht zugelassen.
- Bei Angeboten mit Pauschalrabatt wird der Rabatt bei jeder Rechnung prozentual abgezogen und auch auf allfällige Nachträge angewandt.

2.1.5 Objektgliederung

Es gilt folgende Objektgliederung:

Projekt 1	AS25 Leistungssteigerung Bern West (ISP 1141894)
Projekt 2 (optional)	AS25 Zugfolgezeitverkürzung Bern Ost (ISP 1148729)
Projekt 3	Bern, Substanzerhalt Perronhalle Deckensegel (ISP 1153492)
Projekt 4	Weiterentwicklung Bahnhof Wankdorf (ISP 1153929)
Projekt 5	AS25 Entflechtung Gümligen Süd (ISP 1154884)
Projekt 6 (optional)	AS25 Münsingen Wendegleis und Spurwechsel Rubigen (ISP 1154885)
Projekt 7	AS25 Entflechtung Wankdorf Süd und Bahnhof Ostermundigen (ISP 1141904)
Projekt 8	BZU23 Ostermundigen (ISP 1157320)
Projekt 9	ÖV-Knoten Ostermundigen (ISP 1157321)

Für jedes Projekt wird ein separater Vertrag abgeschlossen. Die Leistungen sind von der BHU somit für jedes Projekt separat in Rechnung zu stellen.

2.2 Planergemeinschaften, Subplaner

2.2.1 Planergemeinschaften

Die Mitglieder einer Planergemeinschaft bilden in der Regel eine einfache Gesellschaft und haben die Federführung einem Unternehmen zu übertragen. Sie haften solidarisch. Mitglieder einer Planergemeinschaft dürfen nach Eingabe der Offerte bis zum Zuschlag nicht ohne triftige Gründe ausgewechselt werden.

Jede Firma kann allein oder in einer Planergemeinschaft mit anderen Firmen ein Angebot einreichen. Die Bewerbung als Mitglied mehrerer Planergemeinschaften ist nicht zulässig. Eine Firma kann nur als Mitglied in einer Planergemeinschaft oder als Subplaner bei einer oder mehreren Planergemeinschaften teilnehmen.

Planergemeinschaften

- haben ein eigenes Konto einzurichten, auf das die SBB ihre Zahlungen mit Befreiungswirkung leisten kann. Nach Möglichkeit sind im Angebot die Bezeichnung und die Nummer des Kontos anzugeben, spätestens bei Fertigstellung des Vertrags muss diese bekannt sein.
- haben eine eigene MWST-Nr. bei der eidgenössischen MWST-Verwaltung zu beantragen. Die SBB erwartet die Bestätigung über die Eintragung der Planergemeinschaft in das Register der Steuerpflichtigen und die Bekanntgabe der MWST-Nr. innert Monatsfrist nach Vertragsunterzeichnung.

Bei Fehlen der verlangten Nachweise / Angaben und einem daraus bedingten Zahlungsverzug gehen allfällige Skontoverluste zu Lasten des Anbieters.

2.2.2 Subplaner

Subplaner sind zugelassen. Sie dürfen maximal 50% der Leistungen erbringen.

Im Teil F1 Angebot sind die wichtigsten Subplanertätigkeiten auszuweisen, damit sich der Bauherr ein Gesamtbild der Unterakkordarbeiten machen kann.

2.3 Sitzungswesen und Koordination

Gemäss Abs. 2.2.1 des Projekt- / Aufgabenbeschriebs (Dok. B1).

2.4 Vertraulichkeit, Ausschluss, Interessenkonflikt

2.4.1 Vertraulichkeit

Die vom Anbieter eingereichten Unterlagen und Angaben werden ausschliesslich für das hier beschriebene Auswahlverfahren verwendet. Sie werden vertraulich behandelt. Die Unterlagen werden dem Anbieter nach dem Ablauf des Beschaffungsverfahrens nicht zurückgegeben.



2.4.2 Ausschluss

Helbling Beratung + Bauplanung AG in Zürich, die das vorliegende Beschaffungsverfahren begleitet, ist von der Teilnahme am vorliegenden Verfahren ausgeschlossen.

Die nachfolgenden Firmen sind in einem oder mehreren der vorliegend ausgeschriebenen Projekte Bern als Planer mandatiert.

- | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|
| - Baier + Büchler GmbH, Zürich | - Hefti Hess Martignoni Bern AG, Bern |
| - Basler & Hofmann AG, Zürich | - ILF Beratende Ingenieure AG, Zürich |
| - Bächtold & Moor Holding AG, Bern | - Itten+Brechbühl AG, Bern |
| - Bänziger Partner AG, Baden | - Kellerhals + Haefeli AG, Bern |
| - Boess Engineering AG, Thun | - Kissling + Zbinden AG, Bern |
| - Boess Infra AG, Thun | - Kummler + Matter AG, Zürich |
| - Boess + Partner AG, Bern | - Locher Ingenieure AG, Zürich |
| - B + S AG, Bern | - Lumos Lichtplanung GmbH, Gümligen |
| - DSP Ingenieure + Planer AG, Uster | - Pöyry Schweiz AG, Zürich |
| - Emch + Berger AG Bern, Bern | - Rubi Bahntechnik GmbH, Zürich |
| - Emch + Berger AG Vermessungen, Bern | - SSA Architekten AG, Basel |
| - EBP Schweiz AG, Zollikon | - Theo Hotz Partner AG, Zürich |
| - EPAG Engineering AG, Zürich | - V. Leupi – Railtime GmbH, Zürich |
| - Hartenbach & Wenger AG, Bern | - Wiederkehr & Villiger AG, Rotkreuz |

Die vorgenannten Firmen, Teile von ihnen, ihre Schwestergesellschaften, ihre Dachgesellschaften, Beteiligungen und Eigentümer von ihnen sind von der Teilnahme am vorliegenden Verfahren ausgeschlossen.

2.4.3 Interessenkonflikt

Die SBB AG weist darauf hin, dass Anbieter, die in der Planung eines Bauvorhabens massgeblich mitwirk(t)en (Bauprojekt, technische und finanzielle Ausschreibungsunterlagen) bei einer allfälligen späteren Ausschreibung der Realisierungsphase unter Umständen wegen Vorbefassung ausgeschlossen werden. Dem Anbieter gleichgestellt werden Gesellschaften, an denen dieser beteiligt ist. Der Anbieter, der an projektierenden und / oder ausführenden Firmen beteiligt ist, muss dies der SBB AG offenlegen.

Ist der Anbieter an einer solchen Firma beteiligt, ergreift er die nötigen Massnahmen, um Interessenkonflikte zu vermeiden und meldet diese schriftlich der SBB AG.

Diese Massnahmen müssen in einem eigenen Kapitel des Angebots in Dok. F1 dieser Ausschreibungsunterlagen genannt und erläutert werden.

2.5 Betreten des Gefahrenbereichs

Es ist verboten, im Rahmen der Offertbearbeitung den Gefahrenbereich der Bahnanlagen zu betreten. Falls eine Besichtigung erwünscht wird, werden die notwendigen Sicherheitsmassnahmen vorgängig von der Projektleitung SBB festgelegt.

3. Angebotsbewertung

3.1 Formelle Prüfung

Der Anbieter hat ein vollständiges Angebot auf der Grundlage der Ausschreibungsunterlagen abzugeben. Die Angebote werden nur in die Bewertung einbezogen, wenn sie vollständig, unterzeichnet und fristgerecht eingereicht wurden.

3.2 Eignungskriterien

Das Angebot muss folgende Eignungskriterien (EK) zwingend erfüllen.

Eignungskriterium	Nachweise (im Dok. F1 zu erbringen)
EK1: Hinreichende Befähigung zur Auftragserfüllung	<p>N1 Ein Firmenreferenzprojekt mit vergleichbarer Komplexität (Verkehrsinfrastruktur) und Aufgabenstellung (Bauherrenunterstützung oder Projektsteuerung)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Projektreferenz darf aus einem Projekt oder einer Vielzahl von Projekten innerhalb eines einzigen Mandats bestehen. – Die Firma muss das Mandat (Gesamthonorar min. 750 000 Fr. exkl. MWST) entweder abgeschlossen haben oder seit mindestens fünf Jahren ausführen. – Der Nachweis darf nicht von einem Subplaner stammen.
EK2: Verhältnis von Auftragssumme pro Jahr zum mittleren Jahresumsatz der massgebenden Unternehmenseinheit max. 30%	N2 Deklaration des Umsatzes der letzten drei Jahre in der massgebenden Unternehmenseinheit (Bauherrenunterstützung und Projektsteuerung)
EK3: Hinreichendes Qualitätsmanagement	N3 Kopie des Zertifikats des Qualitätssystems nach ISO 9001 oder bei nicht zertifiziertem firmeneigenem Qualitätssystem Beschreibung des Systems. Bei Planergemeinschaften ist dieser Nachweis nur vom federführenden Mitglied zu erbringen.

3.3 Mindestanforderungen an die zu erbringende Leistung

Das Angebot muss die nachfolgend aufgeführten Mindestanforderungen (MA) zwingend erfüllen, ansonsten wird dieses nicht in die Bewertung einbezogen.

Mindestanforderung	Nachweise
<p>MA1: Genügende Qualifikation jeder vorgesehenen Schlüsselperson</p> <p>Als Schlüsselpersonen gelten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Projektleiter BHU – Stv. Projektleiter BHU – Controller 	<p>N4 Je Schlüsselperson <i>(Der Controller darf gleichzeitig Projektleiter BHU oder Stv. Projektleiter BHU sein)</i></p> <p>N4.1 Projektleiter BHU</p> <p>N4.2 Stv. Projektleiter BHU</p> <p>N4.3 Controller</p> <p>sind folgende Nachweise zu erbringen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Angaben zur Ausbildung und Berufserfahrung des beteiligten Schlüsselpersonals (Lebenslauf max. 2 DIN-A4-Seiten); Projektleiter BHU: mind. 5 Jahre Berufserfahrung! – 1 Projektreferenz mit vergleichbarer Grösse, Komplexität und Aufgabenstellung der am Vorhaben beteiligten Schlüsselpersonen. Die angegebene Referenz soll im Wesentlichen die Funktion, die Aufgabenschwerpunkte und die gemachten Erfahrungen aufzeigen. – Die Schlüsselperson muss das Mandat entweder abgeschlossen haben oder seit mindestens fünf Jahren ausführen. – Die Nachweise dürfen nicht von Subplanern stammen. – Sprachkenntnisse Deutsch
<p>MA2: Genügende Verfügbarkeit für jede vorgesehene Schlüsselperson</p> <p>Als Schlüsselpersonen gelten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Projektleiter BHU – Stv. Projektleiter BHU 	<p>N5 Nachweis, dass während der nächsten zwei Jahre mindestens folgende Verfügbarkeit gegeben ist</p> <p>N5.1 Projektleiter BHU: 180 h / Quartal</p> <p>N5.2 Stv. Projektleiter BHU: 90 h / Quartal</p>
<p>MA3: Plausibles Leistungsangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verfügbarkeit – Aufwandverteilung 	<p>N6</p> <p>N6.1 Die angebotenen Stunden der Schlüsselpersonen gemäss Mengengerüst der Honorarofferte (Dok. C1) dürfen die angegebenen Verfügbarkeiten (Dok. F1) nicht überschreiten.</p> <p>N6.2 Die Summe der Stunden für die Kategorien A, B und C muss mindestens 40% der Gesamtstundenzahl betragen (über alle Projekte und Teilphasen).</p>

3.4 Zuschlagskriterien

3.4.1 Prüfung der Zuschlagskriterien

Das Angebot wird anhand nachfolgender Zuschlagskriterien (ZK) bewertet.

Zuschlagskriterium	Gew.	Max. Pkt.	Nachweise (im Teil F1 nachzuweisen)
ZK1: Qualifikation der Schlüsselpersonen*	40%	200	Es gelten die Nachweise:
– Projektleiter BHU	20%	100	N4.1
– Stv. Projektleiter BHU	10%	50	N4.2
– Controller	10%	50	N4.3
ZK2: Auftragsanalyse	30%	150	N7 Analyse
– Projektorganisation	10%	50	N7.1 Darlegung der Organisation des BHU-Teams inkl. dessen Eingliederung in die Bauherrenorganisation; Massnahmen zum Umgang mit Belastungsspitzen (Organigramm und Begründung; max. 3 DIN-A4-Seiten)
– Aufgabenanalyse	10%	50	N7.2 Aufzeigen der fünf wesentlichsten Herausforderungen der eigenen Tätigkeit und Vorschlag zum Umgang mit diesen Herausforderungen (max. 3 DIN-A4-Seiten)
– Schnittstellenanalyse	10%	50	N7.3 Aufzeigen der Schnittstellen und Kommunikationswege innerhalb des BHU-Teams und zur SBB (max. 2 DIN-A4-Seiten)
ZK3: Preis	30%	150	N8 Angebotspreis
Total	100%	500	

3.4.2 Bewertung der qualitativen Zuschlagskriterien (ZK 1 und ZK 2)

Die einzelnen qualitativen Zuschlagskriterien werden nach folgender Notenskala benotet:

Note	Erfüllung des Kriteriums	Angaben und Ausführung
0.0	nicht beurteilbar	keine Angaben
1.0	sehr schlechte Erfüllung des Kriteriums	ungenügende Angaben
2.0	schlechte Erfüllung	Angaben ohne ausreichenden Bezug zum Mandat
3.0	normale, durchschnittliche Erfüllung	durchschnittliche Qualität, den Anforderungen der Ausschreibung entsprechend
4.0	gute Erfüllung	qualitativ gut
5.0	sehr gute Erfüllung	qualitativ ausgezeichnet, hohe Innovation

* Bei der Bewertung des ZK1 «Qualifikation der Schlüsselpersonen» kommt für jede Schlüsselperson nur ein Notenbereich von 3 bis 5 in Betracht, da eine Mindestqualität (Note 3) bereits über die umschriebenen «Mindestanforderungen an die zu erbringende Leistung» sichergestellt ist.

Soweit die SBB AG kommerzielle, technische, vorgehensbezogene und rechtliche Vorbehalte des Anbieters akzeptiert, werden diese nach Möglichkeit quantifiziert und für den Offertvergleich auf die offerierten Preise aufgerechnet.

Die Note multipliziert mit der entsprechenden Gewichtung ergibt die Punktzahl für das jeweilige qualitative Zuschlagskriterium.

3.4.3 Preisbewertung (ZK 3)

Das Angebot mit dem tiefsten Preis erhält das Punktemaximum. Angebote, die $\geq 100\%$ über dem tiefsten Preis liegen, erhalten 0 Punkte. Die Punktevergabe innerhalb dieser Bandbreite erfolgt linear.

Die Punkte werden gemäss nachfolgender Formel vergeben, wobei jeweils kaufmännisch auf ganze Punkte auf- oder abgerundet wird.

$$\text{Punkte} = M \times \left[\frac{P_{\max} - P}{P_{\max} - P_{\text{best}}} \right]$$

M = Punktemaximum

P = Preis des zu bewertenden Angebotes

P_{best} = Preis des günstigsten Angebotes

P_{max} = Preis, bei welchem die Wertkurve den Nullpunkt schneidet [P_{best} × 2.0]

Berechnungsbeispiel

Das Preispunktemaximum beträgt bei einer Preisgewichtung von 30% 150 Punkte

- Anbieter A offeriert zum Gesamtpreis von CHF 5 300 000 (= höchster Preis)
- Anbieter B offeriert zum Gesamtpreis von CHF 3 500 000
- Anbieter C offeriert zum Gesamtpreis von CHF 2 600 000 (= tiefster Preis, resp. P_{best})

$$P_{\max} = P_{\text{best}} \times 2.0 = \text{CHF } 5\,200\,000$$

Daraus ergibt sich folgende Punktevergabe:

- Anbieter A erhält 0 Punkte $P > P_{\max}$ (Überschreiten der Bandbreite)
- Anbieter B erhält 98 Punkte $150 \times (5\,200\,000 - 3\,500\,000) / (5\,200\,000 - 2\,600\,000)$
- Anbieter C erhält 150 Punkte $150 \times (5\,200\,000 - 2\,600\,000) / (5\,200\,000 - 2\,600\,000)$

3.4.4 Gesamtwirtschaftlichkeit

Das Angebot mit der höchsten Punktzahl erhält den Zuschlag. Liegen nach der Bewertung mehrere Angebote mit der gleichen Punktzahl vor, geht der Zuschlag an jenen Anbieter, der im Verhältnis zu seiner Belegschaft mehr Ausbildungsplätze anbietet.

Die SBB AG behält sich vor, die Anbietenden zwecks Plausibilisierung der Bewertung des Angebots zu einer Präsentation einzuladen. Es besteht kein Anspruch der Anbietenden auf eine Präsentation.

Die Vergabe setzt den Erhalt sämtlicher zur Erfüllung der Arbeiten erforderlichen Bewilligungen sowie die Kreditfreigabe der SBB AG voraus.

3.4.5 Weitere Unterlagen auf späteres Verlangen einzureichen

Die SBB AG behält sich vor, anlässlich der Beurteilung der Angebote folgende Unterlagen von den Anbietern zusätzlich einzuverlangen:

- Auszug Handelsregister
- Auszug Ausgleichskasse (AHV, IV, EO)
- Bestätigung SUVA
- BVG-Versicherung
- Steuernachweis
- Angaben zu angebotenen Ausbildungsplätzen
- Weitere Unterlagen gemäss Anhang 3 zur VöB.

3.5 Verhandlungen

Die SBB AG behält sich Verhandlungen ausdrücklich vor.

4. Honorierung

4.1 Honorierungsart

Gemäss Entwurf Planervertrag (Ausschreibungsunterlagen Teil A).

4.2 Honorarkalkulation

Die Honorarkalkulation erfolgt in den Honorartabellen (Ausschreibungsunterlagen Teil C). Die der Honorarkalkulation zu Grunde gelegten Werte gelten als massgebende Berechnungsgrundlage für das Honorar und allfällige Nachträge.

Die Stundenschätzung des Anbieters je Honorarkategorie ist bindend für die Abrechnung.

Für die Einstufung in die Qualifikationskategorien ist die Funktion der eingesetzten Mitarbeiter im Rahmen des Auftrages massgebend, nicht aber deren Stellung in der Firma.

4.3 Vorgaben der Bauherrschaft

Die Auftraggeberin gibt für die anzubietenden Leistungen pro Projekt und Teilphase Mindeststunden vor:

Projekt / Teilphase	31	32	33	41	51 – 53	Summe
1	1'000	2'900	2'900	1'500	7'900	16'200
2 (optional)	900	1'600	1'600	900	1'600	6'600
3		900	900	900	7'300	10'000
4		500	400	1'300	5'300	7'500
5	500	2'400	2'400	1'500	4'800	11'600
6 (optional)	1'100	1'500	1'200	700	5'650	10'150
7	1'600	1'600	800	800	9'300	14'100
8	550	450	200	100	1'050	2'350
9	700	500	400	200	2'050	3'850

Die aufgeführten Mindeststunden dürfen im Honorarangebot nicht unterschritten werden. Eine Unterschreitung der vorgegebenen Mindeststunden führt zum Ausschluss des Angebots. Sind aus Sicht des Anbieters die Mindeststunden nicht ausreichend, steht es ihm offen, die vorgegebenen Mindeststunden zu überschreiten, um die geforderte Leistung in der nötigen Qualität und termingerecht zu erbringen. In jedem Fall hat der Anbieter die Mindeststunden zu plausibilisieren.

Aus den Mindeststunden kann kein Anspruch auf Leistungserbringung abgeleitet werden. Jede Teilphase pro Projekt kann durch den Auftraggeber separat freigegeben werden. Der Umfang der Aufgaben richtet sich nach dem konkreten Bedarf der Bauherrschaft bzw. des jeweiligen Gesamtprojektleiters SBB (GPL). Es ist möglich, dass einzelne Teilphasen pro Projekt nicht freigegeben werden.

4.4 Nebenkosten

Gemäss Entwurf Planervertrag (Ausschreibungsunterlagen Teil A).

4.5 Zusatzleistungen und Nachträge

Nachträge sind vorhersehbare, in sich geschlossene und offerierbare Teilaufträge, die nicht Bestandteile der ausgeschriebenen Leistungen waren. Sie werden unter Zugrundelegung des Ursprungsangebots unter Berücksichtigung der offerierten Ansätze (gemäss Ausschreibungsunterlagen Teil C) vereinbart. Die Bearbeitung von Nachträgen muss begründet, vorgängig mit der Projektleitung SBB abgestimmt und von dieser schriftlich genehmigt worden sein. Bei Zusatzleistungen handelt es sich hingegen um Klein- und Kleinstaufträge mit dringlichem Charakter.

Die Zusatzleistungen werden mit den offerierten Honoraransätzen entschädigt (Angabe der Kostengrundlage gemäss Angebot).

Der Auftragnehmer hat nach Beendigung seiner Leistungen je Teilphase und damit vor dem Phasenwechsel des jeweiligen Projekts die Kalkulationsgrundlage der hier ausgeschriebenen Leistungen zu überprüfen. Allfällige Nachträge betreffend die laufenden und zukünftigen Phasen sind zu diesem Zeitpunkt zu stellen.

Die Nachträge sind klar je Projekt zu strukturieren. Die Nachträge sind an den Gesamtprojektleiter SBB zu richten und werden fachlich durch die jeweiligen Projektleiter SBB geprüft.

5. Angebotseingabe

5.1 Bedingungen

Das Angebot muss anhand des Formulars (Teil F der Ausschreibungsunterlagen) in zweifacher Ausführung eingereicht werden. Die zusätzlich abzugebenden Unterlagen sind im Dok. F1 beschrieben.

Das Angebotsformular und die zusätzlich abzugebenden Unterlagen sind zudem in elektronischer Form als PDF (USB-Stick) einzureichen. Bei Widersprüchen gelten vorrangig die in Papierform abgegebenen Angebotsunterlagen.

Die Angebote sind in deutscher Sprache und in CHF an folgende Adresse zu senden:
Schweizerische Bundesbahnen SBB
Infrastruktur – Einkauf, Supply Chain, Produktion
Einkauf Infrastruktur – Bauprojekte – Region Mitte
Hans-Jürgen Markert
Bahnhofstrasse 12
4600 Olten

Die Gültigkeit des Angebotes beträgt 6 Monate ab Schlusstermin für den Eingang der Angebote. Der Anbieter wird für sein Angebot nicht entschädigt.

5.2 Formvorschriften

Massgebend ist der Poststempel (Firmenfrankaturen gelten nicht als Poststempel) oder Strichcode-Beleg einer schweizerischen Poststelle bzw. bei ausländischen Anbietern der Empfangsbeleg einer schweizerischen diplomatischen oder konsularischen Vertretung. Bei der Übergabe der Offerte an eine diplomatische oder konsularische Vertretung der Schweiz im Ausland ist der Anbieter verpflichtet, die Empfangsbestätigung der entsprechenden Vertretung spätestens bis zum Abgabetermin der Offerte an hans-juergen.markert@sbb.ch der SBB AG zu melden. Angebote können nicht persönlich überbracht werden, sie werden nicht vor Ort entgegengenommen.

Auf dem Couvert ist folgende Angabe zu notieren:
«BITTE NICHT ÖFFNEN / BHU Projekte Bern»